

David Wrede und Philipp Saatmann sorgen für Doppelerfolg

Die beiden Schüler vom Wirtschaftsgymnasium qualifizieren sich für den Landesentscheid von „Jugend debattiert“

Von Jonas Jordan

Iserlohn. „Philipp Saatmann, Philipp Saatmann!“ Immer wieder ertönen die lauten Anfeuerungsrufe während des Bezirksfinales der Sekundarstufe II von „Jugend debattiert“ am Gymnasium An der Stenner. Auch durch die Unterstützung seiner Mitschüler vom Wirtschaftsgymnasium qualifiziert sich Saatmann für den Landesentscheid.

In der Debatte, bei der die Schüler zu vorgegeben Szenarien argumentieren mussten, spricht er sich gegen den Vorschlag aus, die Stimmabgabe bei Kommunal- und Landtagswahlen künftig auch bis zu zwei Tage vor dem eigentlichen Wahltermin in Supermärkten und Einkaufszentren zu ermöglichen, um Wählern mehr Zeit zur Stimmabgabe zu geben. „Bei meiner ersten Wahl hatte ich an dem Tag ein Fußballspiel. Trotzdem konnte ich mit meiner Familie zu

Mittag essen und anschließend mein Kreuz machen.“ Der Faktor Zeit sei also kein Argument.

Das sieht auch sein Schulkollege David Wrede so: Niedrige Wahlbeteiligung sei kein Ausdruck von Faulheit, sondern „ein Zeichen, dass viele mit der Politik unzufrieden sind“. Wrede überzeugte die Jury mit seinen Argumenten und sicherte sich den ersten Platz. Da half es Konkurrentin Paulina Bulla vom Geschwister-Scholl-Gymnasium auch nicht, dass sie den früheren Bundeskanzler Willy Brandt und dessen berühmten Satz von „Mehr Demokratie wagen“ als Argument für Wahlen in Supermärkten anführte.

Mit statistischen Daten für eine Computer-Kontrolle

Die vier Debattanten der Sekundarstufe I diskutierten zuvor, ob Eltern gesetzlich verpflichtet werden sollten, die Computer-Zeit ihrer Kinder



David Wrede (li.) und Philipp Saatmann vom Wirtschaftsgymnasium qualifizierten sich für den Landesentscheid von „Jugend debattiert“.

FOTO: JONAS JORDAN

auf zwei bis drei Stunden pro Tag zu beschränken. Siegerin Joline Diete vom Unnaer Geschwister-Scholl-Gymnasium war besonders gut vorbereitet. Sie hörte ihren Mitbewerbern beeindruckend gut zu, entkräf-

tete deren Argumente und lieferte selbst immer wieder neue Beispiele für die Sinnhaftigkeit einer Computer-Kontrolle. So ergab eine Umfrage von ihr und ihrem Mitstreiter Vincent Moßmeier, dass 75 Prozent

ihrer Mitschüler nicht mit ihren Eltern über Computer-Konsum reden. Den zweiten Platz sicherte sich Robert Unterberger vom Friedrich-Leopold-Woeste-Gymnasium in Hemer, der mit Neele Drüge gegen „eine Beschränkung der individuellen Freizeitgestaltung“ argumentierte.

Den Siegern winkt ein dreitägiges Rhetorik-Seminar

Die vier Sieger des Bezirksfinales nehmen an einem dreitägigen Rhetorik-Seminar teil, das für die Sekundarstufe I vom 4. bis 6. April in Soest und für die Sekundarstufe II vom 24. bis 26. April in Kronenburg stattfindet. Die Qualifikation für das Landesfinale geht am 29. April in Oberhausen über die Bühne. Auch die Dritt- und Viertplatzierten sollten laut Regionalkoordinatorin Monika Körner-Weinert nicht traurig sein: „Wer hier oben auf der Bühne steht, ist kein Verlierer.“